

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 39.

Montag, 17. Februar 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelgen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 17. Februar 1896.

Das Rathkollegium hat aus seiner Mitte zu Vertretern in die einzelnen Ausschüsse für das Jahr 1896 folgende Herren gewählt:

1. Finanz- und Rechnungsausschuss: Stadtrath Hymel, Kreisrath Heider.
2. Kommunal- und Verwaltungsausschuss: Stadtrath Schwarzenberg, Grundmann, Heider, Barth.
3. Marktausschuss: Stadt a. d. B. Barth, Kreisrath Heider.
4. Bauauschuss: Stadtrath Grundmann, Bürgermeister Köpfer, Stadtrath Hymel.
5. Niederlagenausschuss: Stadtrath Grundmann, Heider.
6. Feuerwehrausschuss: Stadtrath Kreisrath Heider, Heider.
7. Armenauschuss: Stadtrath Schwarzenberg, Barth.
8. Pensionsauschuss: Stadtrath Heider, Kreisrath Heider.
9. Sparsparauschuss: Bürgermeister Köpfer, Stadtrath Heider.
10. Schulausschuss: Stadtrath Schwarzenberg, Hymel, Kreisrath Heider.
11. Nahrungsmittelausschuss: Stadtrath Grundmann, Barth.
12. Wasserversorgungsausschuss: Stadtrath Hymel, Bürgermeister Köpfer.
13. Stadtbibliotheksausschuss: Stadtrath Hymel.
14. Garnisonauschuss: Stadtrath Kreisrath Heider, Bürgermeister Köpfer, Stadtrath Grundmann.
15. Verfassungs- und Rechtsauschuss: Bürgermeister Köpfer, Stadtrath Schwarzenberg.
16. Schlachthofsausschuss: Bürgermeister Köpfer, Stadtrath Heider.
17. Ausschuss der gewerblichen Fortbildungsschule: Stadtrath Schwarzenberg, Barth.

(Den Vorsitz in dem betr. Ausschüsse führt der durch \* bezeichnete Herr.) Die den Ausschüssen angehörenden Stadtverordneten haben wir schon in Nr. 3 d. Bl. mitgeteilt.

Vorigen Sonnabend vereinigt sich die beiden städtischen Kollegien unserer Stadt im Rathhaussaal zur sogenannten „gelben Suppe“, d. i. ein solennes Souper, bei welchem die genannten städtischen Körperschaften rein zum Zweck der Geselligkeit und des Vergnügens und nicht, wie gewöhnlich, zu ernster Arbeit im städtischen Interesse beisammen waren. Als Gäste waren eingeladen worden Herr Schuldirektor Bach, Herr Diakonus Burthard und die ältesten Rathbeamten. Im Ganzen zählte die in dem schön illuminierten Saal prächtig geschmückte Tafel 30 Bedeckte, während die Kapelle unseres Artillerie-Regiments in einem Nebenräume die Tafelmusik lieferte. Die Stimmung in dem ansehnlichen Kreise wurde bald eine angenehme heitere und gehobene und manches treffliche Wort wurde gesprochen und mit einem Hoch bekräftigt. Herr Stadtverordneten-Vorsitzer Thost begrüßte zunächst Namens des Komitees, welches die Festlichkeit veranstaltet hatte, die Erschienenen, in besonderer Weise. Herr Bürgermeister Köpfer legte den Zweck einer derartigen Vereinigung dar und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Riesa. Weitere Reden folgten aus den Stadtverordneten-Vorsitzer, auf die städtischen Ausschüsse, auf den Kirchenvorstand, auf die Rath-Unterbeamteten, auf die Damen und auf den Herrn Bürgermeister Köpfer. Noch manches andere heitere Wort wurde gesprochen und erst in den Morgenstunden begann sich der fröhliche Kreis nach und nach zu lichten. Der Rathhaussaal, der sonst in der Hauptsache den Sitzungen der städtischen Kollegien in ernster angestrebter Thätigkeit dient, hatte an diesem Abende ein völlig anderes Gepräge angenommen und wir können unseren Herren Stadtverordneten nur dazu gratulieren, daß sie es verstehen, auch in dieser Weise sich zusammen zu thun und im frohen Kreise zu verweilen, wenn in erhöhter Debatte wohl einmal ein scharfes Wort gefallen ist und sich der Geselligkeit hinzugeben, um neue Arbeitsfreudigkeit im Interesse der Stadt zu schöpfen. Gilt es doch, in den nächsten Wochen die Haushaltspläne in Stadtverordnetenkollegium in Beratung zu nehmen und somit gleich mit einer der wichtigsten Arbeiten im Jahre wieder zu beginnen. — Die Küche und den Keller hatte Herr Rathskellnerpachter Herrmann gestellt und seine Kunst hand ungetheiltes Lob.

Zum morgenden Faschnachts-Dienstag läßt Herr Theaterdirektor Richter die amüsante Anekdote „Prinz Karneval oder Gretchen Polterabend“ in Scene gehen.

Am 1. April wird für den Eisenbahnbau-Verkehrs-Bezirk Riesa-Elblau ein neuer Tarif eingeführt, der neben Ermäßigungen auch Erhöhungen der jetzt gültigen Preissätze enthält, über die in dem Verkehrs-Bureau der Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, Dresden, Wienerstraße 4, schon jetzt Auskunft eingeholt werden kann.

„Unverhofft kommt oft.“ Zur selben Zeit als in Folge der lauen Witterung das Eis der Oberelbe abging, setzte der Winter auf Neue Schatz ein und brachte starken

Frost. Es hat sich in Folge dessen aufs Neue Treibeis auf der Elbe gebildet, auch das Moldaueis, das, wie gemeldet, ebenfalls schon im Gange war, soll wieder zum Stehen gekommen sein. „Strenge Herren regieren nicht lange“, sagt bekanntlich ein Sprichwort und so ist zu erwarten, daß bald wieder ein Witterungsumschlag eintreten wird, hat sich doch auch heute schon die Temperatur bereits wieder auf + 0,5° gehoben. In manchen Gegenden scheint übrigens auch der Schneefall, der hier nur unbedeutend war, wieder erheblich gewesen zu sein. So berichtet man z. B. aus Pirna, daß dort am Sonnabend früh die Passage durch den Schnee gehindert wurde.

Die Gesetzgebungs-Deputation der 2. Kammer, bestehend aus den Abgeordneten Vicepräsident Streitz-Zwickau (Vorsitzender), Dr. Kühlmorgen-Schönberg (neuo. Vorsitzender), Müller-Rohwein (1. Schriftführer), Dr. Richter-Weipzig (2. Schriftführer), Gullig-Pulzig, Dr. Windwig-Ohrdrörsdorf, Preibisch-Reichenau, Klostky-Niederschlema, Uhlig-Grum-dach und Uhlig-Hermsdorf, trat bereits am Donnerstag Vormittag zu einer längeren Sitzung behufs Durchberatung des neuen Wahlgesetzentwurfes zusammen. Zum Referenten wurde Abg. Müller gewählt. Zwei Deputations-Mitglieder, die Herren Dr. Windwig und Preibisch, sind Gegner der Vorlage.

Gegen Schwindelauverkäufe hat das Reichsgericht nun kürzlich durch eine Entscheidung ausdrücklich festgestellt, daß Bezeichnungen, wie „Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe“ oder wegen „Wohnungsveränderung“ oder zu „herabgesetzten Schlusspreisen“ straffällige Anpreisungen im Handelsgeschäfte sind, wenn sie nicht auf Wahrheit beruhen. Gerichtliche konnte gegen die Urheber solcher unredlichen Ankündigungen bisher nicht vorgegangen werden, weil in jedem derartigen Falle der Nachweis erforderlich war, ob Jemand vermögensrechtlich geschädigt wurde. Nun hat das Reichsgericht dem Verurtheilten durch die Strafgesetzbuch folgende Auslegung gegeben: Das Falschbieten und der Empfang einer Waare, die den dem Verkäufer durch die kundgegebene Geschäftsanpreisung unterstellten thatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen hinsichtlich ihrer Herkunft, ihrer Beschaffenheit u. nicht entspricht oder die aus einem anderen Beweggrunde als dem behaupteten oder in anderer Absicht, zu anderen Zwecken feilgeboten wird, ist vollendeter Betrug, wenn Jemand hierdurch zur Zahlung des verlangten Preises, wie zum Geschäftabschluss überhaupt bestimmt wurde. Darin, daß der Käufer eine Waare erhalten hat, die er bei Kenntnis des wahren, thatsächlichen Verhältnisses voraussichtlich nicht gekauft haben würde, erblickt das Reichsgericht künftig die vom Strafgesetze geforderte Vermögensschädigung.

Boberschen. Gestern wurde im hiesigen Gasthose unter großer Theilnahme aller gedienter Soldaten die angeordnete Verammlung abgehalten, die sich dann auch zum „Militär-Verein Boberschen und Umgegend“ constituirte. Als Vorsitzender wurden Kamerad Hermann Habrecht, als Kassierer Kamerad Schleginger und als Schriftführer Kamerad Otto Habrecht gewählt. Die Mitgliederzahl beträgt z. Z. bereits 30, man hofft aber, diese bis auf 50 zu bringen.

Prasitz. Zum Kirchschullehrer für hiesigen Ort wurde vom Schulvorstand hier selbst einstimmig Herr Kirchschullehrer Barth, zur Zeit in Dörschnitz, gewählt.

Dresden. Von dem Kriegsspieltage, welches der hiesige Militärverein kürzlich acht Tage hintereinander aufführte, ist ein Reingewinn von 1000 M. erzielt worden. Nach einem kürzlich gefassten Beschlusse soll das Geld in der Sparkasse hier angelegt und von den Zinsen, bezw. in Nothfällen auch vom Kapitale, würdige, bedürftige Kameraden unterstützt werden.

Dresden. Wochenspielfplan der Königl. Hoftheater. Altstadt. Dienstag: Haniel und Gretel. Der Kinder Weihnachtstraum. (Anfang 6 Uhr.) Mittwoch: Große Musikaufführung zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Königl. musikalischen Kapelle. Donnerstag: Fidelio. Freitag: Tristan und Isolde. (Anfang 6 Uhr.) Sonnabend: Lucia vonammermoor. Sonntag: Falstaff Der Regenbogen. (Anfang 7 Uhr.) — Altstadt. Dienstag: Don Carlos. (Anfang halb 7 Uhr.) (Schiller-Cyklus.) Mittwoch: Graf Wiltemar. Donnerstag: Wallensteins Lager. Die Piccolomini. (Anfang halb 7 Uhr.) (Schiller-Cyklus.) Freitag: Wallensteins Tod. (Anfang halb 7 Uhr.) (Schiller-Cyklus.) Sonnabend: Doctor Claus. (Anfang 7 Uhr.) Sonntag: Maria Stuart. (Anfang halb 7 Uhr.) (Schiller-Cyklus.) R. Dresden, 12. März. Nachdem sich der aus

Sachsdorf gebürtige Handarbeiter Wilhelm Albrecht schon in früheren Jahren wiederholt auf kostlose Manier gute Sonntagbraten in Gestalt von wohlgerösteten Gänsen verschafft und dieserhalb schon wiederholt empfindliche Strafen verbüßt hatte, kam er auf die Idee, auch einmal die Wurst- und Fleischwaren des Gastwirthes Uhlig in Weida zu probiren. Am 6. December v. J. ging er an's Werk und schnitt mit einem Glaserdiamanten eine Scheibe des zum Verkaufsladen U's. gehörigen Fensters an, um dann durch die Oeffnung zu greifen und frisch drauf los raus zu langen. Die erste Ladung, bestehend aus 12 ansehnlichen Würsten der besten Sorte und 22 Pfund Rindfleisch, brachte der Langfinger im Garten unter und als er den zweiten Gang unternahm, wurde er in der besten Arbeit gestört, so daß ihm schleunige Flucht, allerdings unter der Mitnahme von 6 frisch herausgelangten Würsten gerathen erstreiten mußte. Als Albrecht mit seiner Familie die delicatesen Würste aufgezehrt hatte, rückte ihm die Nemesis vor das Quartier und das Landgericht ließ nunmehr bei der wiederholten Rücksichtigkeit des Diebes keine Mühe mehr walten, sondern erkannte nach der vollen Strenge des Gesetzes auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 3 Jahr Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Böbtau. Der flüchtige Sportkassirer Landgraf von hier ist in Hamburg verhaftet worden. Landgraf hatte an einen Freund um Nachsendung seiner Papiere geschrieben und dieser hatte hiervon Anzeige erstattet. Bei der Verhaftung fand man noch 500 Mark bares Geld bei Landgraf; nach dem Ausweis der Bücher hat Landgraf 1270 Mark unterschlagen; 300 Mark hatte er als Kaution hinterlegt, so daß der Gemeinde nur noch ein Verlust von 470 Mark erwachsen ist.

Bittau, 15. Februar. Rath und Stadtverordnete haben die Aufnahme einer Stadtanleihe von zwei Millionen Mark beschlossen. Die Anleihe soll in dreiprozentigen, auf den Inhaber lautenden Stadtschuldscheinen, die durch Auslösung zur Rückzahlung kommen, begeben und in etwa fünfzig Jahren getilgt werden. Die Stadt behält sich neben der Auslösung der freihändigen Rücklauf der Papiere und die Kündigung der Anleihe vor. Die Anleihe hat sich nöthig gemacht durch die Wandauregulirung, durch den Bau eines neuen Volksschulhauses, den Bau eines Restaurants auf dem Schlachthofe und ähnlicher Unternehmungen.

Rohwein. Der Walbarbeiter Ernst Fohrberger im benachbarten Böhrigen verunglückte vor einigen Tagen beim Bäumeausputzen dadurch, daß er vom Baume herab auf einen zugefrorenen Teich stürzte. Fohrberger hatte sich bei dem Sturz so schwere innere Verletzungen zugezogen, daß er denselben jetzt erlegen ist.

Döbeln. Auf hiesiger Polizeiwache suchte am Freitag ein obdach- und mittelalter junger Mensch um Unterkunft nach. Auf mehrfachen Ausfragen wurde ermittelt, daß der selbe zunächst bei einem Gutsbesitzer in Klein-Grabe bei Mühlhausen in Thüringen bedienstet gewesen war und am 2. d. M. sich unter Mitnahme eines gefattelten Pferdes und eines doppelläufigen Jagdgewehres heimlich von seinem Dienstherrn entfernt hat. Weiter gab er an, mit dem Pferde bis Ebeleben geritten zu sein und dort dasselbe sich selbst überlassen zu haben; das Gewehr will er bei Sonderhausen demolirt und fortgeworfen haben. Der Mensch, ein 21jähriger, aus Dresden gebürtiger Dienstknecht B. reiste mit einem als einzige Legitimation dienenden Militärpaß, den er dem Sohne seines Dienstherrn aus dem Koffer gestohlen hat.

Eibenrod, 14. Februar. Vorgestern Abend wurde hier auf die 26 Jahre alte verhehl. Wödel ein Attentat dadurch ausgeübt, daß sie der 22 Jahre alte Handarbeiter und Sticker Unger mit einer ägenden Flüssigkeit übergoß; die Sehtraf beider Augen der Genannten ist gegenwärtig verloren. Der Grund des Uebelthates scheint in abgewiesener Liebelei zu bestehen. Unger ist beim hiesigen königlichen Amtsgericht eingeliefert worden.

Möckern. Die siebenjährige Tochter eines Handarbeiters ließ ihr kleines halbjähriges Schwesterchen während einer kurzen Abwesenheit der Mutter, die kaltes Badewasser herbeiholen wollte, aus Versehen in die mit kochendem Wasser gefüllte Wanne fallen. Das Kind starb an den erhaltenen schweren Brandwunden am darauffolgenden Tage.

Aus Thüringen, 13. Februar. Nach monatelangem, vergeblichem Bemühen ist es endlich gelungen, die „Schwarze Bande“, die in der Umgegend von Louscha bei Sonneberg durch verwegene Einbrüche und räuberische Ueberfälle die Gemüther aufs höchste erregt hatte, dingfest zu machen.

Insterburg, 10. Februar. Als gestern früh der Strafanstaltsdirektor Wolff einen mit 50 Strafgefangenen belegten Saal betrat, bemerkte er, daß der Strafgefangene Markewitz etwas zu verbergen suchte. Er forderte ihn auf, den verborgenen Gegenstand hervorzuholen, und häufte sich schließlich selbst, um nachzusehen. Dabei überfiel der Strafgefangene ihn hinterücks und hieb mit einem Schustermesser auf ihn ein.

**Vermischtes.**

Soldatenmißhandlung. Schwere, von einem Unteroffizier in Stettin verübte Soldatenmißhandlungen haben endlich ihre Sühne gefunden, indem der Unteroffizier Steglin von der 4. Compagnie des dortigen Grenadier-Regiments kriegsgerichtlich zu Degradation und zu zwei Jahren Festungstrafe verurtheilt wurde.

Verbrannt. Bei einem gestern Nacht um 2 Uhr in einem bewohnten Hause im Soho-Quartier Londons stattgehabten Brande kamen 11 Personen ums Leben, von denen 6 durch Verbrennen oder Ersticken, die andern durch einen Sprung aus dem Fenster auf die Spitzen eines Gitters ihren Tod fanden.

An einem der jungen Tiger im Zoologischen Garten zu Stuttgart ist eine schwierige Augenoperation vollzogen worden. Das Thier litt an Augenwasserjucht. Um es von seinen heftigen Schmerzen zu befreien, nahm ein dastiger Augenarzt, nachdem medikamentöse Mittel ohne Erfolg geblieben waren, die Entfernung des kranken (rechten) Auges vor.

Operation. In 14 Tagen wird die Einsetzung eines Glasauges vorgenommen werden.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**  
vom 17. Februar 1896.

† Halle a. S. Auf das Gefängnis in Eisleben wurde ein Dynamitattentat verübt. Der Schaden ist gering. Der Urheber ist vermutlich ein vor einiger Zeit mit zwei anderen Gefangenen dort entfloherener Eindreher Herrmann, der jüngst viele Einbrüche verübt hat und dessen Braut dort noch in Untersuchungshaft ist.

† Rattow. Von fünf in der Königin Luise-Grube verschütteten Bergleuten sind bisher aufgefunden worden ein Todter, ein Leicht- und ein schwer Verletzter. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

† Spandau. Die Diebe, welche die Kasse der hiesigen Artilleriewerkstatt um 4500 M. bestohlen haben, wurden verhaftet. Es sind dies der Schreiber Beske, der Heizer Wischmann und der Schlosser Dombrowski. Das geraubte Geld ist noch zum Theil vorhanden.

† Berlin. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe begab sich heute Vormittag nach Wien, um dem Leichengängniß seines Bruders, des verstorbenen Oberhofmeisters Prinzen Konstantin zu Hohenlohe, beizuwohnen.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch trat heute zusammen und beschloß, in dieser Woche vier Sitzungen abzuhalten, heute, Mittwoch Vormittag, Donnerstag Abend und Freitag Vormittag.

† Berlin. Die „Post“ meldet, der ehemalige Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann soll, wie in Annalskreisen verlautet, da das Geld, welches er mitgenommen, zur Reize gegangen, allen Ernstes mit dem Gedanken umgehen, freiwillig nach Berlin zurückzukehren.

† Breslau. Der Cardinal Fürstbischof Dr. Kopp ist gestern Abend auf ausdrücklichen Wunsch des Papstes nach Rom abgereist.

† Paris. Die Presse beschäftigt sich lebhaft mit dem Zwiespalt zwischen dem Senat und der Regierung. Die konservativen und sozialistischen Organe weisen auf die Auflösung der Kammer als einzigen Ausgang der Krisis hin. Die radikalen Blätter betonen die Nothwendigkeit einer Durchsicht der Verfassung, während die Gemäßigten einer Auflösung der Kammer zustimmen, welche aber durch ein anderes Kabinet vorgenommen werden soll.

† London. Die „Times“ meldet aus Kapstadt vom 16. d. M., daß mehrere englische Husarenoffiziere von Pieter-Maritzburg abgegangen sind und haben, wie man annimmt, von der Regierung den Auftrag erhalten, den Befehl über die Polizeitruppe der Chartered-Company zu übernehmen.

† London. Die „Times“ meldet aus Kobe vom 14. d. M.: In der Nacht zum 10. d. M. gingen 200 russische Marinesoldaten in Tchemulpo ans Land und marschirten nach Joul. Der König von Korea verließ heimlich den Post und begab sich nach der russischen Gesandtschaft, von wo aus er die koreanischen Minister des Verrathes für schuldig erklärte. Zwei Minister sind hingerichtet, die übrigen ergriffen die Flucht. Taimantun wird in der Gesandtschaft gefangen gehalten. Ein antijapanisches Ministerium wurde ernannt und ein Cabinetrath abgehalten, an welchem verschiedene Vertreter der Militärbehörden theilnahmen. Es heißt, der russische Gesandte habe dem Könige nur auf dessen Anlaß Schutz gewährt.

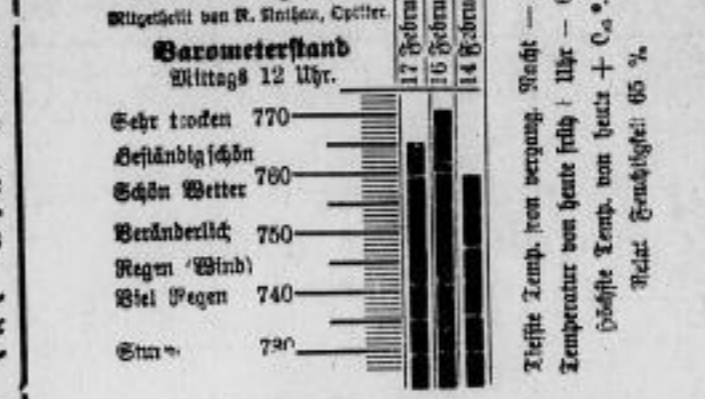
† Sofia. Gestern wurde in der katholischen Kirche ein Hirtenbrief des römisch-katholischen Erzbischofs Menuti

verlesen, in welchem der Uebertritt des Prinzen Boris zum orthodoxen Glauben beklagt und die Gläubigen aufgefordert werden, ihre Gebete für den heiligen Vater zu verdoppeln. — Wie ein hiesiges Blatt meldet, wird Prinz Boris demnächst nach der Riviera zu seiner Mutter Prinzessin Marie Luise gebracht werden und mit ihr hierher zurückkehren.

**Productenbörse.**

EB. Berlin, 17. Februar. Weizen loco W. —, Mai W. 156,25, Juni 156,25, Juli 156,25, matt. Roggen loco 128,—, Mai W. 128,50, Juni W. 127,—, Juli 127,50, matt. Hafer loco W. —, Mai 120,25, Juni 121,—, Sept. 121,—, loco W. 47,30, Mai 47,—, October 47,30, Hill. Spiritus 100 —, 70er loco 33,70, Mai 39,40, Septbr. 39,90, 50er loco 33,40, ruhig. Wetter: nachhalt. 1 Uhr 30 Uhr.

**Wetterologisches.**



**Wasserstände.**

Station	Wasserstand	Veränderung
Weser	101	+100
Elbe	101	+84
... (other stations)	...	...

**Antfertigung von Buchdrucksachen aller Art**  
**Langer & Winterlich**  
Katharinenstr. 59. Riesa  
Prompte Bedienung. Solide Preise. Gute Ausstattung.

**Schwarzer Filzhut**  
gestern Sonntag im Gasthof Jahnshausen gegen einen ebensolchen, gez. R. N. verkauft. Abzugeben Kastanienstrasse 41 I. L. Riesa.

**Ein Damen-Umhängefragen**  
beim letzten Concert in der Garderobe des Hotel Pöfner hängen geblieben. Abzuholen bei Garderobier Wolf, Schloßstraße 17.

**Ein schönes Logis,**  
Wohn- und Schlafstube, Küche, Bodenl. und Zubehör, 1. Etage, ist für 150 Mark sofort, event. 1. April zu bez. Näheres l. d. Exp. d. Bl.

**Ein ordentliches, freundliches Mädchen,** 14 oder 15 Jahr, wird gesucht Schulstrasse 4, II.

**Ein christliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum 15. März gesucht. Frau H. Glantz, Kaufstraße 3.

**Gesucht wird per 1. März ein junger, christlicher Mann** im Alter von 17—19 Jahren, mit guten Zeugnissen, als **Markthelfer**. Wo? erfährt man in der Exp. d. Bl.

**Suche für mein Hausmädchen passende Stellung.** Dasselbe hat Kochen gelernt, ist gesund und kräftig und sehr wüthig. Ich entlasse es nur, weil ich eine erfahrenere ältere Wirthschafterin anzunehmen beabsichtige. **Theodor Zeidler.**

**Ein gebrauchtes Sopha** ist billig zu verkaufen bei **H. Th. Mros, Sattlermeister.**

**Beamtenvorischnle in Rößwein**

bereitet vor zum Eintritt in den Post- und Eisenbahndienst, sowie ähnliche Berufsarten. Es solas bisher sehr gut. Näheres durch den Stadtrath von Rößwein oder Dir. Berger.

**Zuntz**  
Java-Kaffee  
in Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 pr. 1/2 Kilo wird allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen. Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit. Niederlage in Riesa bei: **Geschw. Philipp.**

**LANOLIN**  
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.  
Nur socht mit **LANOLIN** in den Apotheken und Drogerien. In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

**Ortskrankenkasse Riesa.**  
Den Bewerbern zur Nachricht, daß die ausgeschriebene **Kassenboten-Stelle** besetzt ist.

**Ein solider, verheiratheter, Mann** nicht unbemittelter **sucht Erwerb im Handel** oder einen gewissen **Abnehmer** für Landes-Produkte. Off. unter **R. B. 10** bis 27. Februar in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Paar alte **Rutschgeschirre** sind billig zu verkaufen bei **H. Th. Mros, Sattlermeister.**

15 bis 16 Ctr. **schönes Oen** liegen zu verkaufen in **Mehltheuer No. 60.**

**Ca. 100 Ctr. Rüben,** Wiesenheu und **Rehgras,** sowie gem. **Expreu** liegen zum Verkauf **Gut No. 15 in Rößwein.**

**Einige Centner Maculatur** sind billig zu verkaufen in der Exp. d. Bl.

6—8 **Abortdünger** sind bei direkter Abfuhr von der Grube unentgeltlich abzuführen **Gartenstraße 31.**

**Das Gottl. Rößberg'sche Hausgrundstück** in Gröbba bei Riesa mit rentablem Steinbruch und gr. Obst- und Gemüsegarten, nahe dem Hafen gelegen, soll eingetretenen Todesfalls wegen unter denkbar günstigsten Bedingungen sofort **verkauft** werden. Interessenten wollen sich wenden an **Severich Wirtzenfel in Eifertwerda.**



In der Fabrik-Niederlage von Ernst Wittag, Bahnhofstr. werden jetzt versch. Kleiderstoffe, Barchente, Wachstuche u. sehr bill. abgegeben.



# E. Salinger, Riesa

empfehl. zur bevorstehenden **Confirmation** die bereits mit allen **Neuheiten der Saison**

eingegangenen **Kragen und Jackets**, sowie sämtliche Qualitäten schwarzer **Cachemire**, schwarz- und couleur-gemusterte

## Kleiderstoffe, als:

**Jacquards, Plains, Pure-Saines** in nur neuen Dessins zu noch nie dagewesenen billigen Preisen und es ist lohnenswerth, davon Notiz zu nehmen, da der Einkauf sich nie günstiger gestalten kann.

## Confirmanden-Anzüge für Knaben

in außergewöhnlich reicher Auswahl schon von **10 M.** an.

Bei jedem Einkauf gewähre **5% Rabatt!**  
**Feste Preise!**

## Schellfisch

trifft Dienstag Abend ein, Pfund 25 Pfg., empfiehlt **Ernst Kretzschmar**, Fischhandlung.

**Zu Fastnacht** empfiehlt **fr. echt Jamaica-Rum** und **Patou-Arac** und daraus gefertigt **hochfeine Punchs**. **Fr. Schwed. Punch** direct bezogen. **Felix Weidenbach.**

**Halloria-Kraftmehl**, viel besser und billiger als Mandamin, Weizen u. Zur Bereitung von Sandtorte, Pudding, Auflauf. Zur Ernährung für Säuglinge, hält Lager **Felix Weidenbach.**

## Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in der **Schlossbrauerei Braunbier** gefüllt.

## Bockbier.

Meiner hochgeehrten und treuen Kundschaft theile ich hierdurch ergebenst mit, daß der **Unst. Hof meines Bockbieres**, welches durch seine vorzügliche Güte und Süßigkeit einen so allseitigen und vor allem anderen hervorragenden Anfall gefunden hat, **beendet** ist.

Den Herren Wirthen, welche mich unterstützen und mir dadurch einen so enormen Absatz ermöglichten, noch

herzlichsten Dank.  
**Anton Vogl**,  
Schlossbrauerei Riesa.

## J. Naumann's Restaurant.

**Mittwoch**, den 19. d. Mts. **grosstes Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **frische Würst** und **Wallerischaffeln**. Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Seifsch.**

## Gasthof Weida.

**Fastnachts-Dienstag**, den 18. Febr., **Ballmusik**, ausgeführt von der Kapelle des Herrn **Stadtmusik-Dir. Hofmann**; um 11 Uhr **Plinsen-Polonoise**. Für gute Getränke sowie fr. Kaffee und gute Eierplinsen ist bestens gesorgt und ladet ich das geehrte Publicum noch ganz besonders dazu ein. **A. Straßberger.**

## Gasthof Jahnshausen.

**Fastnachts-Dienstag** ladet zu **Plinsen und Kaffee** ganz ergebenst ein **Reinhold Heinze.**

## Gasthof „zur Linde“, Poppitz.

Morgen **Fastnachts-Dienstag** **Bratwurst- und Pfannkuchenschmaus**. Es ladet ganz ergebenst ein **M. Hennig.**

## Gasthof zum Stern in Zeithain.

**Fastnachts-Dienstag** **Tanzmusik**. Es ladet freundlichst ein **H. Jentsch.**

## Gelder zu niedrigem Zinsfuße hat aus-zuleihen die Sparkasse zu Strehla.

## Sammel-Auction

**Fastnachts-Dienstag**, den 18. Februar er. im Hotel „Wettiner Hof“. Höheres in vor. Nr. d. Bl. **C. Rätze**, verpfl. Auctionator und Taxator.

## Im Saale des Hotel Höpfner in Riesa

Grosse öffentliche Aufführungen vom 22.—29. Februar:

## Der deutsch-französische Krieg 1870/71.

Vaterländisches Festspiel mit Dichtung und Musik von Th. Ulich. Dargestellt von **120 Mitgliedern** der vereinigten Königl. Sächs. Militär- und Krieger-Vereine zu Riesa.

Leitung des Festspiels: Herr Direktor **P. Worning** aus Berlin.

**Festspiel-Ordnung:** 1. Abtheilung: 1. Germania's Nacht am Rhein. 2. König Wilhelm und Benedetti in Ems. 3. Ruf, zum Krieg. 4. Reserve-Einberufung. 5. Truppen-Abchied. 6. Das Rothe Kreuz. 7. Das eiserne Kreuz. 8. Bothen vor dem Felde. 9. Hurrah! Franzosen gefangen. 10. Feldwache. 11. Schlachtfeld. 12. Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche Abel Donay's. 13. Der gefangene Turko. 14. Im Lazareth. 15. Nach der Schlacht bei Rezonville. (20 Minuten Pause.) Zwischenakts-Musik. — 2. Abtheilung: 16. Feldpost-Paket. 17.—19. Ueberrumpfung und Gefangennahme einer französischen Feldwache. 20. Beaumont. 21. General Reille überbringt König Wilhelm das Schreiben Napoleons nach der Schlacht bei Sedan. 22. Bismarck und Napoleon bei Donchery. 23. Napoleon gefangen. 24. Uebergabe Straßburg's. 25. Unerlaubte Requisitionen. 26. Auch ein Tischgebet. 27. Kriegsbrot. 28. Weihnachten daheim. 29. Kaiser-Proclamation. 30. Helmkehr. 31. Deutschland über Alles.

### Tage der Aufführung:

Tage	Uhr	Abend	Kindervorstellung
Sonnabend, den 22. Februar,	Abends	8 Uhr	
Sonntag, „ 23. „	Nachmittags	3 „	Kindervorstellung.
„ 23. „	Abends	8 „	
Montag, „ 24. „	„	8 „	
Dienstag, „ 25. „	„	8 „	
Mittwoch, „ 26. „	Nachmittags	3 „	Kindervorstellung.
„ 26. „	Abends	8 „	
Donnerstag, „ 27. „	„	8 „	
Freitag, „ 28. „	„	8 „	
Sonnabend, „ 29. „	Nachmittags	3 „	Kindervorstellung.
„ 29. „	Abends	8 „	

Dauer des Festspiels circa 3 Stunden.

**Preise der Plätze:** Sperrsiß (nummerirt) im Vorverkauf 1,25 Mark, an der Abendkasse 1,50 Mark; 1. Platz im Vorverkauf —,75 Pfg., an der Abendkasse 1,— Mark; 2. Platz im Vorverkauf —,50 Pfg., an der Abendkasse —,60 Pfg., Galerie — 30 Pfg. Die Einlostarten sind nur zu der Aufführung gültig, zu welcher sie gelöst sind. — **Der Vorverkauf für alle Plätze** befindet sich bei Herrn **Produktenhändler Kießling**, Altmarkt, Friseur **Blumenschein**, Wettinerstraße, Hotelbes. **Seibel**, „Sächsischer Hof“ und in der Buchdruckerei von **H. Abendroth**, am Albertplatz. Schluß des Vorverkaufs: An Wochentagen 2 Stunden vor jeder Aufführung und am Sonntag Nachmittags 2 Uhr.

Die Eingangsthüren werden mit Beginn des Festspiels geschlossen. **Der Reinertrag** wird verwendet zu **Unterstützungen für hilfsbedürftige Kameraden** und zu **anderen patriotischen Zwecken**.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuche dieser Aufführungen ein, in der zuversichtlichen Hoffnung, durch dieses herrliche Festspiel **vaterländische Begeisterung, Treue und Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vaterland** erneut hervorzurufen.

**Der Gesamtvorstand und Festausschuss** der vereinigten Kgl. Sächs. Militär- und Krieger-Vereine zu Riesa.  
**D. Pinkert. Fr. Scheibe.**

## Gasthof Gröba.

**Fastnachts-Dienstag**, den 18. Februar **Grosser Fastnachtsball**. Es ladet ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein **M. Grosse.**

## Wettiner Hof.

Morgen **Dienstag** nach der humorist. Vorstellung

## großer Faschings-Ball.

Decoration großartig. Ergebenst ladet ein **R. Richter.**

## Feldschlößchen.

Morgen zur **Fastnachtsfeier** empfehle **hochfeines Bockbier**, sowie **selbstgeb. Pfannkuchen und Plinsen**. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet **O. Thiemig.**

## Gasthof Delsitz.

**Fastnachts-Dienstag** öffentl. Tanzmusik, von 1/2 10 Uhr an **Damen-Engagement**. Jeder Herr und jede Dame, die im Besitz eines Tanzbändchens, erhalten um 11 Uhr 2 **Pfannkuchen gratis**. Hierzu ladet freundlichst ein **K. Klug.**

## Gasthof Pausitz.

**Fastnachts-Dienstag** ladet zum **Freiball** (Entrée 50 Pfg.) freundlichst ein. **Dev. Pettig.** Punkt 11 Uhr erhält jeder Herr und jede Dame 2 **Pfannkuchen gratis**. **D. O.**

## Gasthof Boberßen.

**Fastnachts-Dienstag** **Ballmusik**, (Damen-Engagement.) 11 Uhr große **Fastnachts-Überraschung**, wozu ergebenst einladet **L. Großmann.**

## Gasthof Seerhausen.

**Fastnachts-Dienstag** **grosse öffentliche Ballmusik** (Damen-Engagement.) 1/2 11 Uhr großer **Cottillon**. Dabei wartet mit **fr. Bockbier** sowie **selbstgeb. Pfannkuchen** bestens auf und ladet freundlichst ein **R. Börtitz.**

## Gasthof Münchritz.

**Fastnachts-Dienstag**, den 18. Februar, **öffentliche Ballmusik u. Bockbierfest**, 10 Uhr **Wochentanz**, wozu ergebenst einladet **M. Bahrman.**

## Gasthof Bahra.

**Donnerstag**, den 20. Febr., ladet zum **Karpenschmaus und Ball** freundlichst ein **C. Thalheim.**

## Gasthof Neuzen.

**Fastnachts-Dienstag** **Tanzmusik** (Damen-Engagement). Hierzu ladet freundlichst ein **H. Müller.**

## Gasthof Wohlitz.

Für **Fastnachtsfeier** **Dienstag**, den 18. Febr., **großer Ball mit Damen-Engagement**. Hierzu ladet ergebenst ein **F. Kunze.**

### Todes-Anzeige.

Montag früh 2 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unsere liebe Meta. Dies zeigen tiefbetrauert an **Hermann Schröder** und **Frau**. Begräbniß **Donnerstag** 11 Uhr.

Western **Vormittag** 1/2 10 Uhr verschied nach 2 1/2 Jahr langen Leiden mein herzenguter Mann, der Steinweg, Invalid **Carl August Fahnert**

im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrauert an **Marie Fahnert** nebst **Hinterlassenen**. Riesa, den 17. Februar 1896.

Die Beerdigung findet **Mittwoch** Nachmittags 4 Uhr statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Frau und treuergebenden Mutter

**Johanne Wilhelmine Friedrich**, welche am 17. d. Mts. im Alter von 56 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen entrift, sagen wir allen Freunden und Verwandten unsern herzlichsten Dank für den schönen Blumen-schmuck, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte. Besonderen Dank Herrn **Pastor Koch** für die trostreichen Worte, sowie Herrn **Seminaristen Große** nebst der lieben Schuljugend für den schönen Gesang. Ferner Dank meinen werthen Kollegen für das bereitwillige Tragen der theuren Entschlafenen.

Dir aber, liebe Frau und Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine Hölle Gruft nach. **Frausitz**, den 12. Februar 1896.

Der trauernde Gatte **Friedrich**, Weichenwärter, nebst Sohn.

Hierzu eine Beilage.

Zum 18. Februar.

KK. Am 18. Februar werden es 360 Jahre, daß Dr. Martin Luther in der Stadt Eisleben, wo er geboren und getauft war, die müden Augen schloß.

Den Eindruck seines Todes und die Zeit der Beisetzung hat Gustav Freytag in seiner klassischen Weise geschildert: „als der Wagen mit seiner Leiche durch die thüringischen Wälder fuhr, läuteten alle Glocken in Dörfern und Städten, und die Leute drängten sich schluchzend an seinen Sarg.“

Aber auch an anderen Stimmen fehlte es nicht. Die Römischen jubelten über den Tod des Erzlebers und suchten noch sein Sterbebett zu beschimpfen.

nach Luthers Absterben verbreiteten Mönche in Halle, daß Luthers Leiche vom Teufel geholt worden sei und man einen leeren Sarg in die Stadt gebracht habe; andere wollten andere Lügen zu erzählen, um das Andenken des Reformators zu schänden.

Luthers Tod schien seinen evangelischen Zeitgenossen neue schwere Ereignisse anzukündigen. Bald darauf brach der schmalländische Krieg los, die Jesuiten entfalteten ihre unheimliche Wirksamkeit, die Gegenreformation begann ihre Wirt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Über gebissene Aussichten des Bürgerlichen Gesetzbuches vor Annahme durch den Reichstag wird mitgeteilt: Noch vor wenigen Tagen schien es, als lege es das Centrum darauf an, dieses Gesetzbuch mit seinen Eheparagrafen etc. überhaupt nicht, geschweige in dieser Session zu Stande kommen zu lassen.

Von Deutschland sind Verhandlungen mit Schweden eingeleitet, durch die eine endgültige Regelung der Frage der Behandlung deutscher Schiffe in schwedischen Häfen herbeigeführt werden soll.

Der vor evangelischen Kirche übergetretene frühere Jesuit Graf Paul v. Poensbroek hielt am Donnerstag im kritischen V.r. in junger Männer in Berlin einen Vortrag über römische Kirche und evangelisches Christenthum.

spiel dafür, wie die deutsche Reichsregierung vor Rom die Segel gestrichen habe, erzählte er darin, daß ihm, als er wieder in den preussischen Staatsdienst eintreten wollte, der damalige Reichskanzler Graf Caprivi gesagt habe: „Was würde der heilige Vater in Rom und das Centrum dazu sagen, wenn Sie wieder angeheilt würden?“

Deute noch ist der Ultramontanismus mächtig; unsere Regierung hat noch nicht den richtigen Weg zu seiner Bekämpfung gefunden. Deshalb sollten alle Antiklerikalen und Evangelischen einen Damm aufführen gegen die Ultramontanen mit der Inschrift: Bis hierhin und nicht weiter!

Der Direktor des Münchener Brauhauses, Arendt, veröffentlicht im „Vorwärts“ eine Erklärung, betreffend die Entlassung einiger Brauer des Münchener Brauhauses wegen Ordnungswidrigkeit, in welcher er ausführt, er habe den entlassenen Bräuern vorgezogen, den Streit durch den Schiedspruch eines Reichstagsabgeordneten, eines Stadtverordneten oder eines Vertrauensmannes entscheiden zu lassen.

Die Lore vom Waldhof.

Roman von H. Fleming.

Deffen ist viel, denn Wald und Feld auf weite Entfernungen und was dazu gehört, sind ihm eigen. Graf Konow, einer seiner nächsten Nachbarn, sucht verlegen die Achseln, wenn das Gespräch auf seinen Wutsnachbarn kommt.

Frau Brandt machte übrigens von ihrem Reichthum den besten Gebrauch, denn sie war eine ungemein wohlthätige Dame, eine Eigenschaft, die neben ihrer wunderbaren Schönheit weit gerühmt wurde. Sie war die Witwe eines Vicencomis, der neben seiner Gage nur ein stark verschuldetes Gutchen in der Nachbarschaft, den sogenannten Waldhof, besaß.

Und diese Bekanntschaft zu machen ist nicht schwer. Der weite, prächtige Park mit den violetten Rosenplätzen, auf denen mantere Heide grasen, mit seinen dichtbelaubten Alleen, sonnigen Terrassen und zahlreichen Wärmorstatuen ist stets dem Publikum zugänglich.

Niemand ist auch erfreut, wie er, wenn recht viele Besucher sich an all' den Herrlichkeiten zu ergötzen kommen, die Brandtsheim — seine eigene Schöpfung — anweist.

äußerer Schick; daß er ein Mann ohne Erziehung ist, verriet er gar zu oft, — ein ungebildeter Mann mit vorlauter Stimme, der sich allzu gern geistigen Genüssen im Uebermaß hingibt und Streit und Händel sucht.

Aber sie fällt sich namenlos unglücklich dabei und selbst ein ihr gewissermaßen angebotener Zug von Frömmigkeit vermochte sie nicht hinwegzutreiben über des Lebens Ungemach. Sie verachtet den Gatten, sein widriges, prahlendes, geldstolzes Wesen, dem jede Spur ideller Lebensauffassung mangelt.

Daß übrigens ein Schelmisch die Vergangenheit des reichen Mannes umschatte, ward vielfach geglaubt, aber nur vor dem neuen Besitzer von Konowo listete sich einst zum Teil die dunkle Schleier, der sie verbede.

